

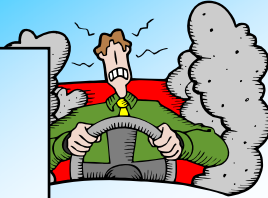
**§ 316
StGB**

**öffentlicher
Verkehrsraum**

Fahrzeug



Führen



**Fahr-
sicherheit**

**Alkoholische
Getränke**

**Relative
FU
0,3‰ +
Ausfall...**

**Absolute
FU
1,1‰
1,6‰**

**Berausende
Mittel**

**u.a.
i.S.d.
§ 1 BtMG**

**u.a.
Medikamente**

**Kein
Grenzwert**

**Ausfall-
erscheinung**

**„infolge“
Kausalität**

§ 316 StGB

Fahrungsicherheit

... wenn die Gesamtleistungsfähigkeit des Fahrzeugführers soweit herabgesetzt ist, dass er nicht mehr fähig ist, ein Fz über eine längere Strecke auch bei plötzlichem Auftreten schwieriger Verkehrslagen sicher zu führen [BGHSt 44, 219 (= NZV 1999, 48)]

Grenzwert 1,1‰

Die Rspr. hat unter Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse einen „Beweisgrenzwert“ herausgearbeitet, nach dessen Erreichen jeder Kraftfahrer absolut, d.h. ohne dass es weiterer Beweisanzeichen bedarf, als fahrunsicher gilt [BGHSt 37, 89 (= NJW 1990, 2393); BVerfG NJW 1995, 125]:

- Kraftfahrer
- Führer eines abgeschleppten Kfz [BGHSt 36, 341 (= NJW 1990, 1245)]
- Motorradfahrer
- Mofa [BGHSt 30,251 (= NJW 1982, 588)]

Grenzwert 1,6‰

- Radfahrer (BayObLG BA 1993, 254; OLG Hamm NZV 1992, 198 u.a.)

§ 316 StGB

Führen



Ein Fahrzeug führt, wer es selbst unter bestimmungsgemäßer Anwendung seiner Antriebskräfte unter eigener Allein- oder Mitverantwortung in Bewegung setzt, um es unter Handhabung seiner technischen Vorrichtungen während der Fahrbewegung durch den Verkehrsraum ganz oder wenigstens zum Teil zu leiten [BGH 36, 341 (= NJW 1990, 1245)].

Grenzwert

1,1‰

„Führen
als Kfz“

Der Grenzwert gilt nur bei absoluter Fahrunsicherheit von Kraftfahrern.

Als Kfz wird ein Fahrzeug nur dann geführt, wenn

- die Motorkraft wirksam ist
- oder
- alsbald zur Wirkung gebracht werden kann und soll.

§ 316 StGB

Fahrungsicherheit

... wenn die Gesamtleistungsfähigkeit des Fahrzeugführers soweit herabgesetzt ist, dass er nicht mehr fähig ist, sein Fahrzeug im Straßenverkehr eine längere Strecke auch bei Eintritt schwieriger Verkehrslagen sicher zu steuern [BGHSt 44, 219 (= NZV 1999, 48); NZV 2008,528]

Relative Fahrungsicherheit

... beginnt mit einer BAK von 0,3‰ (BGH DAR 1976, 89).

... wenn die BAK den Grenzwert von 1,1‰ / 1,6‰ nicht erreicht, aber dennoch Fahrungsicherheit vorliegt (BGHSt 31, 42 (= NJW 1982, 2612)].

Ausfallerscheinung

Zusätzlich zu dem festgestellten BAK – Wert müssen noch rauschbedingte Ausfallerscheinungen den Nachweis erbringen, dass der Fahrer alkoholbedingt fahrungsicher war.

Fahrfehler

In der Person liegende Umstände

während und nach der Fahrt